

Persönliche Worte zu Zeit-Gut

Wir leben in wirtschaftlich schwierigen und instabilen Zeiten und eine Besserung ist nicht in Sicht. Die Industrie und Märkte diktieren uns über die Politik, wie wir zu leben haben und drücken uns ihre Werte auf. So wird uns gesagt, wie viel unsere Arbeit wert ist und was wir für diese als Gegenwert erhalten.



Durch die Globalisierung der Märkte reicht es schon aus, wenn das Reisfeld von Bauer Chan in China vernichtet wird, um eine weltweite Krise auszulösen. Das gesamte Wirtschafts- und Finanzsystem ist sehr instabil, wie wir aus den Ereignissen der letzten Jahre gelernt haben.

Die wirtschaftliche Entwicklung prägt zusätzlich noch die gesellschaftliche. Es ist mittlerweile Hip, gegen die Gemeinschaft seine Interessen durchzusetzen. Der Wert, „in der Gemeinschaft sind wir stark“ ändert sich gerade in „gegen die Gemeinschaft bin ich stark (wenn ich nur genug bescheiße)“.

Getragen wird diese Entwicklung neben den Medien auch von esoterischen und religiösen Bewegungen und deren Propagandisten, die zurzeit den Größenwahn von „wir bauen uns unsere Realität selbst“ unter das Volk bringen. (siehe: „The Secret“, Bärbel Mohr etc.)

Mein Name ist Jens Korthauer und ich sehe die jetzigen Zustände und die kommende Entwicklung mit sehr viel Sorge.

*Wie wäre es, wenn wir mal etwas anderes probieren?!
Mal wieder Gemeinschaftsdenken, Solidarität, und ein ausgewogenes
Wirtschaftssystem?*

Zu meiner Motivation...

Wie ich dazu komme, ein Zeit-Wirtschaftssystem aufzubauen, will ich an dieser Stelle erklären.

Das vorherrschende Wirtschaftssystem habe ich schon immer sehr kritisch gesehen und bin, gerade in meiner Jugend, mit bunten Haaren dagegen angegangen (nachträglich betrachtet allerdings sehr erfolglos).

Der Erstkontakt mit Tauschringen war im August 2002, als ich in „TauschWatt e.V.“ in Bremen eingetreten bin. Dort hatte ich die Gelegenheit, mich in die gesamte Thematik der Zeit-Tauschringe (Kontosysteme, Außentausche, Organisationsstrukturen) einzuarbeiten und Kontakte zu anderen Tauschringen aufzubauen.

Im Jahre 2005 habe ich dann mit einigen Mitstreitern die „Überregionale Tauschinitiative/Bremen Tauscht“ gegründet (damals hieß das gesamte Konstrukt

noch „Zukunftswerkstatt Wehrendorf-Netzwerk“ oder auch ZWW). Alles lief bis zum Mai 2014 recht gut, mal abgesehen von einigen Querelen von Seiten den „üblichen Verdächtigen“, die es in jeder Organisation gibt. Wir wurden im norddeutschen Raum, mit 273 Teilnehmern, der größte Tauschring.

Die Überregionale Tauschinitiative basierte auf dem Verwaltungsprogramm „TOP“, das ich seit 2005 geschrieben und immer weiterentwickelt habe.

Die Vorgeschichte von Zeit-Gut

Naja, ab Mai 2014 gab es einen Putsch von einem Grüppchen Teilnehmern und ich wurde letztendlich aus „Bremen Tauscht“ entfernt. Auf die Ereignisse gehe ich hier nicht weiter ein; sie sind unter www.bremen-tauscht.de ausführlich beschrieben.

Zu diesem Zeitpunkt gab es zwei Möglichkeiten für mich:

- 1.) Die Geschichte mit Tauschringen vergessen
- 2.) Aus den Fehlern lernen und etwas Neues entwickeln und aufbauen

Da ich nicht dazu neige, eine sinnvolle Idee, hinter der ich im Prinzip voll und ganz stehe, fallen zu lassen, nur weil ich Prügel bekommen habe, fiel die erste Möglichkeit weg. Es blieb also nur die zweite Möglichkeit, etwas Neues zu entwickeln und aufzubauen.

Jara Astrid Becker und ich setzten uns also hin und analysierten, was überhaupt genau passiert war. Zusätzlich habe ich mich Oktober/ November hingesezt, das Prinzip der Tauschringe komplett überdacht und bin dann für mich an dem Punkt angelangt, dass wir vieles reformieren, entrümpeln und technisch in die heutige Zeit bringen müssen.

Auch war der Ausdruck „Tauschring“ nicht mehr gut zu verwenden, da er zum einen nicht das aussagt, was wir tun wollen (ich habe nie getauscht, sondern habe Zeiteinheiten von einem Konto auf ein anderes transferiert), zum anderen ist das Image des Begriffs „Tauschringe“ angestaubt und durch die Ereignisse der letzten Monate ziemlich lädiert. Irgendwie kam ich dann auf einen Ausdruck, der genau das trifft, was wir vorhaben:

Alternatives Zeit-Wirtschaftssystem...!

Das neue Projekt soll auf den Prinzipien der Rechtssicherheit, dem Datenschutz, der Transparenz, der Effizienz und einer klaren Organisationsstruktur basieren.

Da ich Fachinformatiker bin, schwebten mir gleich viele technische Neuerungen vor, die den Verwaltungsaufwand entschlacken, neue Möglichkeiten für die Mitglieder bieten und die Kommunikation vereinfachen.

Jara hatte im November 2014 die Ideen mit den Namen „Zeit-Gut“, „Zeit-Markt“ oder „Zeit-Wert“. Wir fanden den Namen „Zeit-Gut“ schnittig und nach kurzer Recherche von Jara im Internet sicherten wir uns die neue Domain.

Anfang Dezember 2014 hatten wir alle Eckpunkte im großen Ganzen zusammen und konnten den Entwurf der Satzung zu Ende schreiben. Einige werden denken, dass

sie mit (bis jetzt) 7 Seiten „zu lang“ ist und selbst profane Dinge dort reguliert sind, die nach gesundem Menschenverstand dort überhaupt nicht stehen sollten. Vor dem Mai 2014 hätte ich dem noch zugestimmt...

Die neue Struktur und die neue Homepage

Die Organisationsstruktur von Zeit-Gut ist so geplant, dass es ein Leitungsteam von zwei Mitgliedern geben wird, die im Tagesgeschäft Entscheidungsbefugt sind und in Notfällen intervenieren dürfen.

Da allgemein im Tagesgeschäft schnell Entscheidungen her müssen, kann nicht immer auf ein Plenum mit Mitgliederentscheid gewartet werden. Zu diesem Zweck wird es eine Organisationsgruppe, mit Gebietskompetenzen, geben müssen. Mir ist allerdings in einer solchen Verwaltungsstruktur wichtig, dass sie transparent ist, dass also alle Beschlüsse den Mitgliedern umgehend verkündet werden. Es ist logisch, dass die Mitglieder der Leitung und der Orga- Gruppe demokratisch gewählt sind, aber auch ganz schnell durch die Gemeinschaft abgesägt werden können, wenn sie Amok laufen (nähere Informationen zu diesem Thema findet ihr in der Satzung...).

Ab Mitte Dezember setzte ich mich an meinen Computer und fing an, die neue Homepage von Zeit-Gut zu programmieren (nebenher, die Seite ist mein öffentliches Erstlingswerk, das auf PHP basiert).

Die Homepage sollte nach folgenden Richtwerten konzipiert werden:

- Eine komplett neue Benutzeroberfläche, die mehr auf einem Desktop basiert, als eine 08/15-Website mit Menü- Pannels
- Neue, von Mails unabhängige Kommunikation zwischen den Mitgliedern auf der Homepage (Telegramme)
- Einrichtung eines Systems für direkte Angebote/ Gesuche in Echtzeit (Marktplatz), als effizienter Ersatz für Mailverteiler
- Übersichtliche Mitglieder-Profile
- Ein einheitliches Design für alle Funktionen
- Ein gradliniges und aufgeräumtes Design, das auf grafischen Schnick- Schnack verzichtet.
- Benutzerfreundlichkeit
- Schutz der Mitgliederdaten vor Missbrauch
- Die Möglichkeit für das Mitglied, seine Daten direkt auf der Homepage zu bearbeiten, ohne viele Klicks, mit einer sehr komfortablen Steuerung

Das Ergebnis ist hier ja zu sehen, ob mir das gelungen ist, was ich vorhatte könnt ihr mir gerne mailen...

Ziele und Visionen

Im Oktober/ November 2014 bin ich zu dem Schluss gekommen, dass unser neues Zeit-Wirtschaftssystem eine Zielsetzung haben sollte, die etwas weiterreicht, als nur eine Plattform für den Handel zu bieten. Ein Wirtschaftssystem, welches nur zum Selbstzweck existiert, hat die Gefahr, dass es sich gegen die Nutzer entwickelt, da es

immer wieder Personen gibt, die ihre egoistischen Belange einbringen und das ganze in eine schräge Richtung ziehen.

Also, was wollen wir mit dem alternativen Zeit-Wirtschaftssystem Zeit-Gut eigentlich erreichen? Primär soll es darum gehen, dass unsere Mitglieder die Möglichkeit haben, mit ihren Fähigkeiten und Ressourcen zu fairen Konditionen zu handeln und durch die eingenommenen Zeiten ihre Lebensumstände zu verbessern und zu bereichern. Zudem werden die Möglichkeiten der Einzelnen durch die Angebote erweitert, ich sage als Führerscheinloser nur: Fahrdienste...!

Ein ganz wichtiger Punkt sind natürlich die sozialen Kontakte, die durch den Handel zwischen den Mitgliedern entstehen. Ich denke, Zeit-Gut muss auch als Plattform fungieren, um Kontakte zwischen den Menschen zu fördern. Es beginnt bei der technischen Realisierung über die Homepage (Vereinfachung der Kommunikation) und endet bei der Organisation von Stammtischen, Märkten und Treffen. Nach meiner Philosophie ist in diesem Zusammenhang die Homepage von Zeit-Gut nur Mittel zum Zweck und nicht das Ziel. Es werden mit ihr die Kontakte und die Kommunikation gefördert, alles weitere sollte zwischen den Mitgliedern von Angesicht zu Angesicht laufen (offline).

Ein enger, freundschaftlicher Kontakt zwischen den Mitgliedern soll dafür sorgen, dass der Handel in einem lokalen Wirtschaftssystem floriert.

Ein weiteres Ziel sollte für uns die Förderung von Mitgliedern und deren Projekten sein. Ich kann mir vorstellen, wenn bei uns ein Mitglied eine Idee hat, dass er/ sie diese auf unserem Marktplatz propagiert und sich über die anderen Ratschläge und Hilfe organisiert. Zudem sollten wir unsere Medienorgane und unsere (entstehenden) Netzwerke nutzen um für Projekte unserer Mitglieder zu werben. Auch eine Förderung in Form von Zeiteinheiten, z.B. für Raummieten oder Personal ist denkbar. Von Zeit-Gut geförderte Aktionen müssen natürlich im Gegenzug den Mitgliedern umsonst oder für Zeit-Einheiten zur Verfügung stehen.

Wir sollten uns Gedanken machen, wie wir uns mit anderen Organisationen, Vereinen etc. vernetzen können. Ein Vorteil wäre, dass wir unsere Netzwerke/ Medien zusammen nutzen könnten, um Ideen, Veranstaltungen und Termine zu propagieren: sprich, der Medien-Radius wäre für alle stark vergrößert. Auch eine gemeinsame Nutzung unserer Ressourcen (also KnowHow, Personal, Räume, Equipment...) wäre für alle Parteien sehr vorteilhaft.

Wohin der Weg führen könnte

Meine Vision ist es, ein überregionales alternatives Wirtschaftssystem, auf Basis von Solidarität und Respekt, aufzubauen, über das der Handel zwischen den Mitgliedern über unsere Stadtgrenzen hinaus floriert.

Letztendlich möchte ich gerne anstreben, dass Zeit-Gut uns ernähren und uns mit den notwendigsten Gütern versorgen kann. Immerhin haben mir 12 Jahre Tauschring- Erfahrung gezeigt, dass es für solche Ziele genügend Ressourcen gibt; es kommt nur auf den guten Willen und etwas Aufwand des Einzelnen an, diese zu erschließen.

Mit Zeit-Gut möchte ich eine Plattform bieten, die die Organisation und Verteilung ermöglicht und so unseren Mitgliedern mehr Sicherheit, Freiheit und wirtschaftliche Selbständigkeit in ihrem Leben gewährleistet.

Vielleicht ist es in der Zukunft von Zeit-Gut auch möglich, „Zeit-Läden“ zu eröffnen, in denen unsere Mitglieder selbst angebaute Nahrungsmittel und selbst produzierte Waren über ihre Zeiten auf ihren Konten „einkaufen“ können.

Bremen, 06.02.2015

Jens Korthauer